

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 9 (1919)
Heft: 26

Artikel: Aussenaufnahme im Schnee von Karlchen : Karl Viktor Plagge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSSENAUFNAHME IM SCHNEE

von
KARL VIKTOR PLAGGE

Im Café Stadion, am Reichskanzlerplatz, wo ich nach einer langweiligen Fahrt lande, nehme ich erst einige Kognaks, um meine halberfrorenen Glieder zu erwärmen. Helene Voß, die für heute meine Schwiegermutter ist, gebietet mir Schwiegermutter immer Kognak zu reichen. Ich Gedanken, daß sie ja ihr schwiegermütterlich führt. Emil Albes, mein verflixten Luders, zieht

herrisch, wie so eine redet, auch ihr einen tue dies gern in dem nur für heute bei mir ches Hosen-Regiment Regisseur, schreit: »Ihr Euch endlich an!« — Bei mir mußte es eigentlich heißen, zieh Dich

aus, denn mein Strohdkostüm bedekte meine Blöße nur so, daß ich mir leicht eine Blöße geben konnte. Als ich meine Hose anzog, erschien sofort bei mir die Morgenausgabe der Kölnischen Zeitung. An einem Hause habe ich einen vom Maskenball heimkehrenden Strohd zu spielen, der nicht mehr ganz nüchtern sein durfte. Ich entwickelte dabei eine so unglaubliche Sachkenntnis, daß sich das Publikum,

welches sich in großer Zahl angefunden hatte, vor Lachen nicht halten konnte. Dann mußte ich in ein Fenster steigen. Es war die Wohnung eines Zahnarztes, glücklicherweise war derselbe nicht zu Hause und ich versprach dem Empfangsfräulein, gelegentlich wieder zu kommen und

mir dann als Gegenwert für die freundliche Überlassung des Fenstermotivs ein paar Zähne ziehen zu lassen. Dann wurde ich abgeführt. Fritz Ruß, vom Metropoltheater, Berlin, war ein handfester Schutz-



mann, er legte mir Handschellen an, packte mich am Kragen und dann ging es los. Es war für mich ein Glück, daß mein »Schutzmann« beim Abführen Durst bekommen hatte, denn er führte — vielmehr er schleifte mich durch den in ziemlicher Höhe liegenden Schnee in eine Kneipe. Hier bot mir mein »Schutzmann« eine Zigarre an, ich gab ihm noch eine dabei, wofür er dann zahlen wollte. Leider war er in seiner

Rolle so vertieft, daß er nur — wollte. »Karlchen ist nervös«, so heißt der inzwischen fertiggestellte Film und die einzige unangenehme Erinnerung an diesen Tag war ein mächtiger Schnupfen.

Dreißig Karlchenlustspiele

erscheinen im kommenden Jahre

Berliner Uraufführung
im MAI
im Tauentzienpalast

Rheinische Lichtbild-Aktiengesellschaft
(Bioscop-Konzern)